

nen, hoffe aber in etwa einer Woche damit fertig zu seyn,
wonach ich sogleich zum Bengalischen vorschreiten werde.

Erlauben Sie mir, mich zu unterzeichnen,

Ewr. Hochwohlgebohren

ergebenster und dankbarster

Paris den 30sten Julii 25.

Chr. Lassen.

47. An Lassen.

Bonn, d. 9ten Aug. 25.

Verzeihen Sie, mein werthester Herr und Freund, daß ich Ihnen auf Ihre Briefe vom 17ten und 30sten Jul. erst so spät antworte. Ich war diese Zeit her so sehr mit außerordentlichen Amtsgeschäften überhäuft, daß ich meine eigenen dringendsten Angelegenheiten darüber versäumen mußte. Auch heute schreibe ich nur in großer Eil, um die Geldsendung nicht zu verzögern. Den Avisbrief präsentiren Sie sogleich: die Wohnung des sehr bekannten Banquiers werden Sie in jedem Adreßbuch finden. Das Geld werden Sie d. 18ten Aug. heben können. Diese Fr^{cs}. 350 haben Sie als das 4te Quartal Ihres Reise-Stipendiums zu betrachten, welches ich freilich noch nicht ausgezahlt erhalten habe. Machen Sie nun einen Überschlag der Zeit welche zur Vollendung der unternommenen Collationen erforderlich seyn wird, und der Kosten des verlängerten Aufenthalts (denn das fernere muß nun aus meinen Mitteln bestritten werden) und schicken Sie mir beides baldigst, indem Sie mir den Empfang dieses Briefes melden.

Die Erlernung der Telinga-Schrift ist sehr verdienstlich und die Entdeckung zweier Manuscripte von der größten Wichtigkeit. Schonen Sie nur Ihre Augen dabei, colla-